

Summer School Human Rights Florenz 2017

I. Bewerbung

Über einen Aushang an der Universität erfuhr ich von der Summer School für Menschenrecht am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz. Die Entscheidung mich hierfür zu bewerben, war schnell gefasst. Das EUI hat ein sehr gut strukturiertes Bewerbungsverfahren. Die gesamte Bewerbung erfolgt über das Onlinebewerbungsportal. Erforderlich sind ein Motivationsschreiben, ein Empfehlungsschreiben, Zeugnisse über die erbrachten Leistungen und diverse Angaben über die eigene Person. Bei der Registrierung ist zu beachten, dass das benötigte Empfehlungsschreiben von dem Professor vorab versandt werden muss. Wenn dieser Schritt getan ist, steht einer erfolgreichen Bewerbung nichts mehr im Wege. Je nachdem wann die Bewerbung abgeschickt wird, muss man sich dann einige Wochen gedulden, bis eine Antwort vom EUI kommt.

Der Verein Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität (e.V.) vergibt Stipendien für die Summer Schools in Florenz. Sobald die Zusage vom EUI eingegangen ist, kann ein solches beantragt werden. Mit der Bestätigung des EUI werden dann noch einmal alle wichtigen Unterlagen sowie Onlinezugänge für das Herunterladen des Kursmaterials, des Stundenplans sowie eine Einladung in eine Facebookgruppe per Email versandt. Das Kursmaterial kann optional auch als gedruckte Version beantragt werden.

II. Reise

In Zusammenarbeit mit dem EUI stellen Studenten der Universität ihre Zimmer in den Sommermonaten für die Vermietung für externe Studenten zur Verfügung. Diese sind allerdings, aufgrund der meist hervorragenden Lage und des unschlagbaren Preises, schnell vergriffen. Es lohnt sich also gleich nach der Veröffentlichung, um ein solches Zimmer zu bewerben. Auch noch wenige Woche vor Beginn der Reise ist es möglich, günstige Flüge beispielsweise über Frankfurt Hahn zu bekommen. Der Aufenthalt in Florenz lässt sich wunderbar mit der Erkundung anderer italienischer Städte kombinieren. Ich entschied mich, das Wochenende vor Beginn der Summer School in Pisa zu verbringen. Mein Flug ging zwar nach Florenz, aber die Weiterfahrt war, trotz internationalem Zugstreik am Tag meiner Anreise, auch mit dem Bus unproblematisch. Glücklicherweise sind Italiener sehr hilfsbereit und so kam ich Freitagmittag bei meinem R'bnb Host in Pisa an. Pisa ist eine kleine italienische Stadt, die man gut an einem Wochenende erkunden kann. Der schiefe Turm ist dabei natürlich Pflicht. Auch Lucca, ein kleiner Ort etwas nördlich von Pisa, ist einen Besuch wert. Bei meiner Ankunft klärte mich mein Host darüber auf, dass an dem Wochenende meines Aufenthalts das jährliche Lichterfest von San Ranieri, des Schutzpatron der Stadt (La Luminaria di San Ranieri) gefeiert wurde. Ein sehr beeindruckendes Event, bei welchem die Häuserreihen am Ufer des Arno mit rund 80.000 Kerzen geschmückt werden. Nach einem wundervollen Wochenende in Pisa ging die Reise dann weiter nach Florenz. Diesmal mit dem

Zug, was noch schneller ging als die Anreise mit dem Bus. Auch in Florenz wurde ich freundlich aufgenommen. Die WG wird insgesamt von vier Personen bewohnt, wovon zwei an uns Summer School Teilnehmer untervermietet waren. Insgesamt war die Reise und die Unterbringung unproblematisch. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben.

III. Kurs

Am Montagmorgen um 9.30 Uhr ging es los mit der Anmeldung. Der Weg zum EUI war leicht zu finden, obwohl die Summer School dieses Jahr zum ersten Mal in der neuen Villa Salviati stattfand. Es wurden der Stundenplan, das Unterrichtsmaterial und alle wichtigen Passwörter herausgegeben. Nach der Registrierung folgte eine kleine Einleitung in die Veranstaltungen der kommenden zwei Wochen.

Das Kursprogramm beinhaltet verschiedene Aspekte des Themas Human Rights. Der erste Kurs wurde von der angesehenen, derzeit an der NYU School of Law unterrichtenden, Professorin de Búrca gehalten. Prof. de Búrca behandelte in ihrem Kurs allgemeine Grundlagen von Menschenrechten, was einen guten Einstieg in das Thema bot. In den folgenden Einheiten von Prof. de Búrca standen unter anderem die Kritik an Menschenrechten im Fokus. Außerdem wurden im Rahmen der Vorlesung in Gruppenarbeit einzelne internationale Institutionen wie zum Beispiel der Internationale Gerichtshof oder das Paris Agreement erarbeitet und vorgestellt.

In diesem Jahr war auch ein Prof. unserer Universität am EUI zu Gast. Dr. Matthias Goldmann behandelte in seiner Vorlesung die besondere Beziehung von dem allgemein gegenwärtigen System des Kapitalismus zu Human Rights. In diesem Kontext standen Staatsschulden und der Umgang mit Finanzkrisen im Fokus der Diskussion.

Ebenso vielfältig wie die Teilnehmer waren auch die geladenen Dozenten. Prof. Fakhri – welcher von der Universität von Oregon anreiste - hielt einen spannenden Vortrag zu dem Thema The Right to food. Hierbei stellte er das Recht auf Nahrung der Nahrungssicherung kritisch gegenüber.

Alle Professoren verstanden es hervorragend, die Studierenden in die Vorlesung mit einzubeziehen. Dies führte dazu, dass die einzelnen Kurse immer zu einer Art großen Diskussionsrunde wurden. Trotz der Freiwilligkeit der mündlichen Teilnahme entstanden stetig angeregte Auseinandersetzungen über die Kursinhalte, die sich auch in den Mittagspausen fortsetzen.

IV. Freizeit in Florenz

Die Veranstalter der Summer School bieten auch einige Veranstaltungen nach dem Pflichtkursprogramm an. So gab es freiwillige Führungen durch die Villa Salviati sowie die Bibliothek des EUI und Vorträge über ein Studium an dem Institut. Zum Kennenlernen luden die Veranstalter auf die Dachterrasse des Grand Hotel Baglioni zu einem Sektempfang ein. Neben dem beeindruckender Ausblick über die ganze Stadt ergab sich schnell die

Möglichkeit die Kontakte vom Vortag zu vertiefen und natürlich noch weitere Kursteilnehmer kennenzulernen.

Die Kurse fanden an den meisten Tagen bis ca. 16.00 Uhr statt. So blieb am Nachmittag und dem Wochenende genügend Zeit die Stadt zu erkunden. In Florenz gibt es viele sehenswerte Museen, von denen ich die Uffizien und die Accademia di Belle Arti als Pflichtprogramm empfehlen würde. Ersteres zeigt die Weltbekannte „Geburt der Venus“ von Botticelli, daneben natürlich noch weitere bedeutende Werke internationaler Künstler. In der Accademia di Belle Arti ist die Statue des David von Michelangelo zu sehen. Auch ohne diesen „Kulturteil“ ist in Florenz jedoch viel zu entdecken. Die Stadt ist voll von beeindruckender Architektur, kleinen Gassen und hervorragenden Eisdielen.

V. Fazit

Nach zwei wundervollen Wochen in Florenz, kann ich mit gutem Gewissen die Empfehlung aussprechen, sich für die Summer School in Florenz zu bewerben. Die Möglichkeiten in diesem Kontext einen Teil des Landes zu erkunden, die Kultur und die Menschen kennenzulernen und insbesondere einen Einblick in das Leben am EUI zu bekommen sind einmalig. Neben dem vertiefenden Einblick in die Thematik der Menschenrechte, ermöglicht der Kurs durch die Vielfalt der Teilnehmer sowie die herausragenden Professoren neue internationale Kontakte zu knüpfen.